

GREEN SCOUTS

Projekt:	GreenScouts (000151330)
EU-Programm:	ERASMUS-KA220-VET Kooperationspartnerschaften in der beruflichen Bildung
Projektbeginn:	01. November 2023
Dauer:	28 Monate

PROJEKTERGEBNIS 2.6.2

GREENSCOUTS CURRICULUM - DEUTSCH

Abgabedatum:	18.12.2024
Arbeitspaket	2



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



INHALTSVERZEICHNIS

DEFINITIONEN UND AKRONYME	3
1 EINFÜHRUNG	4
2 GREENSCOUTS VORBEREITUNGS-WORKSHOP	5
2.1 Workshop-Durchführung in Deutschland	5
2.1.1 Durchführung am 16.01.2025 (AFBB, Dresden)	5
2.2 Workshop-Einführung (ca. 30 Minuten)	6
2.2.1 Kennenlernübung	6
2.2.2 Erklären Sie, WIE das GreenScouts-Programm umgesetzt werden soll.....	6
2.2.3 Erklären Sie, WAS die Schülerinnen und Schüler nun in diesem WS lernen werden.....	6
2.3 Workshop-Aktivitäten	7
2.3.1 Aktivität 1: Wirkung (ca. 30 Minuten)	7
2.3.2 Aktivität 2: Umsetzbarkeit (ca. 20 Minuten)	7
2.3.3 Aktivität 3: SMART-Ziele (ca. 25 Minuten)	8
2.3.4 Aktivität 4: Innovation (ca. 45 Minuten)	9
2.3.5 Aktivität 5: Herausforderungen erkennen (ca. 45 Minuten).....	10
2.3.6 Aktivität 6: Anpassungsfähigkeit (ca. 30 Minuten)	11
2.3.7 Aktivität 7: Überprüfung und Auswertung (ca. 30 Minuten)	13
2.4 Nächste Schritte (ca. 30 Minuten).....	13
3 LERNERGEBNISSE.....	14
4 ANHÄNGE	16
4.1 Übersicht GreenScouts-Programm.....	16
4.2 GreenScouts-Profil.....	17
4.3 GreenScouts-Kriterien	19

DEFINITIONEN UND AKRONYME

AP	Arbeitspaket
GSK	GreenScouts Kriterien
GSP	GreenScouts Profil
LMS	Lern-Management-System
WS	Workshop

1 EINFÜHRUNG

Dieses Dokument beschreibt das GreenScouts-Curriculum, das Informationen und Links zu allen Ressourcen enthält, die für die Durchführung des **GreenScouts-Vorbereitungsworkshops (WS)** benötigt werden. Der interaktive GreenScouts-Vorbereitungs-WS ist der erste Teil des dreiphasigen **GreenScouts-Programms** (für einen Überblick siehe Anhang 4.1) und zielt in erster Linie darauf ab, Schülerinnen und Schüler auf die Teilnahme an diesem Programm vorzubereiten (siehe Anhang 4.2 für die Rollenbeschreibung und das Profil).

Das GreenScouts-Curriculum kann flexibel über einen, zwei oder mehrere Tage durchgeführt werden. Dieses Curriculum präsentiert die eintägige Durchführung (siehe Kapitel 2.1.1). Die GreenScouts-Kriterien (siehe Anhang 4.3) bilden die Grundlage für sieben verschiedene WS-Aktivitäten, die in Kapitel 2.3 näher erläutert werden.

Kapitel 3 umfasst die detaillierten Lernergebnisse, die sich auf das gesamte GreenScouts-Programm beziehen (nicht nur auf den GreenScouts-Vorbereitungs-WS). Sie beschreiben somit die Lernergebnisse, die Lernende durch die Teilnahme an allen drei Phasen des Programms erreichen können.

Vor Beginn des GreenScouts-Programms wird empfohlen, eine GreenScouts-Informationsveranstaltung für ausgewählte Schülerinnen und Schüler anzubieten, in der das GreenScouts-Profil vorgestellt und die Vorteile einer Teilnahme am GreenScouts-Programm aufgezeigt werden. Dabei werden wichtige Details besprochen, einschließlich eines Überblicks über die drei Phasen und wie eine Beteiligung am Projekt aussehen würde (d.h. Teilnahme am interaktiven WS, Reflexion und Strategieentwicklung sowie der Strategiepräsentation) sowie die Art des Zertifikats, das sie erhalten werden. Die Details, die in der Informationsveranstaltung behandelt wurden, müssen im WS nicht noch einmal in aller Ausführlichkeit behandelt werden. Wenn die Lernenden jedoch direkt zur Teilnahme am WS eingeladen werden, ohne dass eine separate Informationsveranstaltung stattfindet, müssen diese Informationen im eigentlichen WS näher erläutert werden.

Dieses Curriculums-Dokument wird von den folgenden Ressourcen ergänzt:

- die GreenScouts WS-Folien (**für Lehrkräfte**, die einen GreenScouts WS an ihrer Schule umsetzen)
- das GreenScouts Handbuch (eine Ressource **für Schülerinnen und Schüler**, mit einer Zusammenfassung aller WS-Inhalte und Anleitungen zur Entwicklung der Strategien)
- das GreenScouts Glossar (eine Ressource **für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler** mit Definitionen aller wichtigen Begriffe und Links zu relevanten Materialien)

Lehrkräfte aus allen drei teilnehmenden Pilotenschulen (in Deutschland, den Niederlanden und Spanien) wurden im Oktober 2024 in einer Lern-, Lehr- und Fortbildungsveranstaltung in Malmö zu effektiven WS-Leiter*innen ausgebildet. Bei dieser Veranstaltung prüften oder erlebten sie alle Teile des WS (d. h. das Curriculum „in Aktion“) und gaben Feedback für die endgültige Version des Curriculums.

2 GREENSCOUTS VORBEREITUNGS-WORKSHOP

Für alle in diesem Abschnitt (Kapitel 2) beschriebenen Aktivitäten und Inhalte werden den Lehrkräften Canva-Präsentationsfolien (auf Englisch, Deutsch, Spanisch und Niederländisch) zur Verfügung gestellt, die sie nach ihren Bedürfnissen nutzen und abändern können.

2.1 Workshop-Durchführung in Deutschland

Der GreenScouts-WS kann flexibel umgesetzt werden. Die 7 verschiedenen Aktivitäten können zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfinden, idealerweise in einem gewissen Maß gebündelt. Alle Aktivitäten können unabhängig voneinander durchgeführt werden; sie können also in einer anderen Reihenfolge angeordnet und mit anderen Inhalten verknüpft werden, oder sie können auf mehrere Wochen verteilt werden, die auf den jeweiligen Kontext abgestimmt sind. Hier dargestellt, ist eine ein-tägige Durchführung.

2.1.1 Durchführung am 16.01.2025 (AFBB, Dresden)

	Aktivität	Dauer
Teil 1 09:00-10:20	WS Einführung (inkl. Kennenlernspiel, Einführung zu Programm und Handbuch)	ca. 30 Minuten
	Aktivität 1: Brainstorming zu Nachhaltigkeit	ca. 30 Minuten
	Aktivität 2: Umsetzbarkeits-Ranking	ca. 20 Minuten
Pause (15 Minuten)		
Teil 2 10:35-11:45	Impuls & Aktivität 3: SMART Sortieren	ca. 25 Minuten
	Aktivität 4: Schnitzeljagd über Innovationen	ca. 45 Minuten
Pause (45 Minuten)		
Teil 3 12:30-13:15	Aktivität 5: Gruppenrollenspiel zu Herausforderungen	ca. 45 Minuten
Pause (15 Minuten)		
Teil 4 13:30-15:00	Aktivität 6: Zufalls-Matching zur Anpassungsfähigkeit	ca. 30 Minuten
	Aktivität 7: „Kneipenquiz“ zu KPI	ca. 30 Minuten
	Nächste Schritte im GS-Programm	ca. 30 Minuten
Insgesamt		6 Stunden

2.2 Workshop-Einführung (ca. 30 Minuten)

Begrüßen Sie alle Schülerinnen und Schüler im WS und geben Sie ihnen einen kurzen Überblick über den Inhalt, um sie darüber zu informieren, was sie erwartet.

- "grüne" Kennenlernübung
- kurze Zusammenfassung des **GreenScouts-Programms** (inkl. Phasen, Ressourcen)
- Sieben WS Aktivitäten und wie diese auf den 7 GSK basieren
- nächste Schritte (inkl. Handbuch, weiteren Ressourcen und Betreuung in Phasen 2 & 3)

2.2.1 Kennenlernübung

Auch wenn sich Ihre Schülerinnen und Schüler bereits kennen, sollten Sie den WS mit einer kleinen Kennenlernübung beginnen. Darüber hinaus bietet dieser „Icebreaker“ den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich ein wenig in das Thema hineinzudenken.

- GreenScouts Bingo
- Ressource als PDF im Lern-Management-System (LMS) der Schule zum Ausdruck abgelegt

2.2.2 Erklären Sie, WIE das GreenScouts-Programm umgesetzt werden soll

Alle WS-Teilnehmenden sollten an der **Informationsveranstaltung** teilgenommen haben und daher bereits eine Vorstellung davon haben, was von ihnen erwartet wird. Dennoch sollten Sie ihnen kurz das **GreenScouts-Programm** (Phasen 1-3) vorstellen und sie auf das digitale **GreenScouts-Handbuch** hinweisen, in dem sie auch diese Informationen vorfinden können. Das Handbuch wird allen Schülerinnen und Schülern (im Schul-LMS) erst nach dem WS zur Verfügung gestellt, da das Handbuch viele Lösungen für die Aktivitäten zusammenfasst.

An dieser Stelle sollte auch die Relevanz der GSK erläutert werden. Zum einen sind es die Kriterien, welche die Schülerinnen und Schüler mit ihren Strategien adressieren müssen; außerdem werden diese Kriterien auch der Strategie-Beurteilung durch Unternehmen zugrunde liegen.

GreenScouts-Programm: Überblick

- Betreuungskonzept (Unterstützung in Phase 2)
- Strategiesammlung und -präsentation (Phase 3)
- Information darüber, dass das GS Programm auch als Gruppenaktivität durchgeführt werden kann

Digitales GreenScouts-Handbuch

- Überblick über das GreenScouts-Programm
- Rollenbeschreibung eines GreenScouts (inkl. Lernergebnisse und Kompetenzen)
- Links zu wichtigen Quellen (z. B. GreenScouts Glossar)
- Übersicht und Zusammenfassung aller sieben GreenScouts-Kriterien

2.2.3 Erklären Sie, WAS die Schülerinnen und Schüler nun in diesem WS lernen werden

Anknüpfend an den soeben vorgestellten GSK erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass diese sieben Kriterien den Kern des WS bilden, denn jede der sieben WS-Aktivitäten basiert auf jeweils einem der sieben Kriterien.

2.3 Workshop-Aktivitäten

Die sieben WS-Aktivitäten bieten den Schülerinnen und Schülern praktische Lernsituationen, um sich mit den GSK vertraut zu machen und verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit zu verstehen.

2.3.1 Aktivität 1: Wirkung (ca. 30 Minuten)

Aktivität 1 befasst sich mit dem Kriterium Wirkung: Die Strategie muss in mindestens einem der 5 Nachhaltigkeitsbereiche eine positive Wirkung haben.

<p>Art der Aktivität: Brainstorming zu Nachhaltigkeit</p>	<p>Format/Ressourcen: Whiteboard</p>
<p>Anweisungen für WS-Leiter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Sie den Schülerinnen und Schülern Impulse und Ideen, vor allem, wenn es ihnen schwerfällt, Beispiele zu finden (die Aktivität soll als gedankliches Aufwärmen dienen und nicht dazu, ein konkretes System zu entwickeln, daher sollten die Schülerinnen und Schüler keine Geräte zur Recherche verwenden dürfen) • unterstützen und begleiten Sie sie bei der Sortierung • leiten Sie die Diskussion und stellen Sie die 5 Nachhaltigkeitsbereiche vor (Verringerung der Rohstoffausbeutung, Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks, Erhaltung/Erhöhung der biologischen Vielfalt, Minimierung von Umweltverschmutzung, Abfallvermeidung) 	<p>Wichtige Punkte, die angesprochen werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • betonen Sie, dass es viele verschiedene Definitionen von Nachhaltigkeit gibt • stellen Sie klar, dass unsere Definition von Nachhaltigkeit einen reinen Schwerpunkt auf ökologische Nachhaltigkeit legt (andere Bereiche sind: sozial und wirtschaftlich) • daher müssen sich die Strategien nur auf diese Art von Auswirkungen konzentrieren
<p>Impulse/Fragen für Schülerinnen und Schüler (siehe WS-Folien):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie würden Sie Nachhaltigkeit beschreiben? • Welche Arten von Nachhaltigkeit können Sie sich vorstellen? • Sammeln Sie verschiedene Ideen und versuchen Sie, diese zu gruppieren. 	<p>Inhalt im GreenScouts-Handbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht Nachhaltigkeit (allgemein) • Überblick 5 GS Nachhaltigkeitsbereiche (inkl. Unterkategorien) • Link zum GreenScouts Glossar

2.3.2 Aktivität 2: Umsetzbarkeit (ca. 20 Minuten)

Aktivität 2 befasst sich mit dem Kriterium Umsetzbarkeit: Die Strategie sollte angesichts der im Unternehmen vorhandenen Ressourcen, Fähigkeiten und Fachkenntnisse durchführbar sein. Sie sollte auch mit den Werten und dem Auftrag der Organisation in Einklang stehen.

<p>Art der Aktivität: Umsetzbarkeits-Ranking</p>	<p>Format/Ressourcen: Online Ranking Tool oder ausgedruckte Karten (PDF zum Drucken und Ausschneiden im GreenScouts Toolkit verfügbar)</p>
---	---

	<p>➔ Strategie-Titel 6 der 12 Hauptstrategien müssen sortiert werden)</p>
<p>Anweisungen für WS-Leiter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sie den Schülerinnen und Schülern die Aktivität vor und zeigen Sie ihnen die Beispielstrategien • geben Sie den Schülerinnen und Schülern genug Zeit ihre Reihenfolge individuell zu erstellen und geben Sie ihnen dann die Möglichkeit, die Ergebnisse zu vergleichen • Leiten Sie danach eine Diskussion darüber, wie sie zu ihrer jeweiligen Rangliste gekommen sind und warum sie bestimmte Strategien für umsetzbarer halten als andere (Haben alle die gleiche Rangliste erstellt? Was bedeutet das?) 	<p>Wichtige Punkte, die angesprochen werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versuchen Sie, dass die Schülerinnen und Schüler die Faktoren Ressourcen, Fähigkeiten und Fachwissen, die im Unternehmen vorhanden sind, berücksichtigen. • Die Schülerinnen und Schüler sollten sich auch mit den Werten und dem Leitbild ihres Unternehmens befassen (sofern es diese gibt).
<p>Impulse/Fragen für Schülerinnen und Schüler (siehe WS-Folien):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnen Sie die folgenden 6 Strategien nach der größtmöglichen (1) bis geringstmöglichen (6) Umsetzbarkeit im Kontext Ihres Ausbildungsbetriebes. • Welche Umstände haben Sie bei Ihrer Entscheidung berücksichtigt? 	<p>Inhalt im GreenScouts-Handbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flowchart

2.3.3 Aktivität 3: SMART-Ziele (ca. 25 Minuten)

Aktivität 3 befasst sich mit dem Kriterium SMART-ZIELE: Die Strategie sollte spezifische, messbare, erreichbare („achievable“), relevante und terminierte Ziele (SMART) enthalten.

<p>Art der Aktivität: SMART Sortieren</p>	<p>Format/Ressourcen: PDF zum Ausdrucken und Ausschneiden (27 Ziele, ca. 50/50 SMART/non-SMART) im GreenScouts Toolkit</p>
<p>Anweisungen für WS-Leiter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Sie den Schülerinnen und Schülern zunächst einen Impuls zu SMART-Zielen • präsentieren Sie das Beispiel und lassen Sie die Lernenden überlegen, ob dies ein SMARTes Ziel ist • stellen Sie ihnen dann die Aktivität vor (sprechen Sie mglw. weitere Beispiele anhand der Karten durch) • Die Schülerinnen und Schüler sollten in Gruppen arbeiten und untereinander diskutieren, welche Beispiele SMART sind 	<p>Wichtige Punkte, die angesprochen werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schülerinnen und Schüler müssen daran erinnert werden, dass sie den Erfolg ihrer Strategien nicht umsetzen und messen müssen (wenn es also darum geht, was messbar ist, geht es nicht darum, was sie realistisch messen können, sondern was ein Unternehmen in der Lage sein sollte zu messen)

<p>und welche nicht - worauf basieren sie ihre Entscheidungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn sie mit dem Sortieren fertig sind, vergleichen Sie die Ergebnisse und „korrigieren“ Sie gemeinsam die nicht SMARTen Beispiele (Wie können diese überarbeitet werden, um sie SMART zu machen?) 	
<p>Impulse/Fragen für Schülerinnen und Schüler (siehe WS-Folien):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sortieren Sie zunächst die folgenden Ziele in zwei Kategorien (SMART oder nicht-SMART). • Entscheiden Sie gemeinsam und überlegen Sie sorgfältig, warum ein Ziel (nicht) SMART ist? • Versuchen Sie auch zu überlegen, wie Sie die Ziele überarbeiten könnten, um sie SMARTer zu machen. 	<p>Inhalt im GreenScouts-Handbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick der sortierten Beispiele

2.3.4 Aktivität 4: Innovation (ca. 45 Minuten)

Aktivität 4 befasst sich mit dem Kriterium Innovation: Die Strategie sollte Innovationen im Hinblick auf Arbeitsprozesse, Produkte oder Dienstleistungen vorweisen. Die Strategien können sich auf kleine Verbesserungen konzentrieren („auch kleine Schritte zählen“), die letztlich das Verhalten vieler Beschäftigter und Unternehmen ändern können.

<p>Art der Aktivität: Schnitzeljagd über Innovationen</p>	<p>Format/Ressourcen: ActionBound Schnitzeljagd</p>
<p>Anweisungen für WS-Leiter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • diese Aktivität wird mit einer ActionBound Schnitzeljagd durchgeführt • Prüfen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern, ob diese mit dem Prinzip Schnitzeljagd vertraut sind. • Letztendlich müssen Sie sie dabei unterstützen: <ul style="list-style-type: none"> ○ die App auf mindestens ein mobiles Endgerät pro Gruppe herunterzuladen; ○ die richtige GreenScouts-Schnitzeljagd mit der App zu finden; und ○ ihnen bei der Suche nach potenziell schwierigen Antworten zu helfen, um sicherzustellen, dass keine Gruppe zu weit zurückfällt. 	<p>Wichtige Punkte, die angesprochen werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler können die Schnitzeljagd einzeln durchführen, aber es funktioniert besser in einer Gruppe, da sie einige Nachforschungen anstellen werden/können, um die richtigen Antworten zu finden (eine Schülerin/ein Schüler würde die Schnitzeljagd leiten und die anderen könnten ihr Gerät benutzen, um nach Antworten zu suchen)

<p>Impulse/Fragen für Schülerinnen und Schüler (siehe WS-Folien):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilen Sie sich in Gruppen von mindestens zwei Personen auf und denken Sie sich einen Gruppennamen aus. • Mindestens eine Person in Ihrer Gruppe benötigt die ActionBound App. • Öffnen Sie nun die ActionBound App und scannen Sie den QR Code, um die GreenScouts Schnitzeljagd zu starten. • Vergessen Sie nicht, Ihren Team-Namen anzugeben. 	<p>Inhalt im GreenScouts-Handbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick aller 12 Strategiebeispiele, sortiert von kleinen bis großen „Schritten“ und nach Prozessen, Produkte und Leistungen (mit Überschneidungen gibt)
--	--

2.3.5 Aktivität 5: Herausforderungen erkennen (ca. 45 Minuten)

Aktivität 5 befasst sich mit dem Kriterium Herausforderungen erkennen: Die Strategie sollte potenzielle Herausforderungen bei der Umsetzung aufzeigen und Schritte zu deren Bewältigung vorschlagen.

<p>Art der Aktivität: Gruppenrollenspiel zu Herausforderungen</p>	<p>Format/Ressourcen: PDF zum Ausdrucken und Ausschneiden (12 Beispielstrategien) im GreenScouts Toolkit</p>
<p>Anweisungen für WS-Leiter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie den Schülerinnen und Schülern die Aktivität vor und geben Sie ihnen einige Hinweise zur Art der zu berücksichtigenden Herausforderungen (technische, finanzielle, kulturelle oder regulatorische Herausforderungen) • <u>Vorbereitungsphase:</u> Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler in zwei Gruppen arbeiten, um ein Rollenspiel zu entwickeln, das auf einer Strategie basiert (sie können aus den 12 verfügbaren Strategien wählen) und in dem sie mindestens 5 Herausforderungen angehen. • <u>Präsentationsphase:</u> Jede Gruppe stellt abwechselnd ihre Strategie/und versteckten Herausforderungen vor; die andere Gruppe (die nicht präsentiert) soll die Herausforderungen identifizieren, die andere Gruppen behandelt haben. • <u>Reflexionsphase:</u> Ermöglichen Sie nun Austausch und eine Diskussion (Sind die Herausforderungen für alle relevant oder spezifisch für ein bestimmtes Unternehmen? Auf welche Bereiche der 	<p>Wichtige Punkte, die angesprochen werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bringen Sie sie dazu, die Faktoren Ressourcen, Fähigkeiten und Fachwissen sowie Werte und Mission einer Organisation zu berücksichtigen, die im Unternehmen vorhanden sind (Machbarkeitsfaktoren!) • Überlegen Sie, welche Faktoren (leicht) und welche (potenziell) nicht bewältigt werden können. • Beispiel 1: Mitarbeiter A schlägt vor, einen Bienenstock auf dem Firmengelände aufzustellen; Mitarbeiter B ist strikt dagegen, da er eine Bienenallergie hat (= Herausforderung 1); Mitarbeiter C könnte eigentlich ein Befürworter sein; der Arbeitgeber hat finanzielle Bedenken (= Herausforderung 2) bezüglich der Instandhaltung des Bienenstocks usw.

Umsetzbarkeit beziehen sie sich hauptsächlich?).	
<p>Impulse/Fragen für Schülerinnen und Schüler (siehe WS-Folien):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilen Sie sich in zwei Gruppen auf und bereiten Sie das folgende Rollenspiel vor: • Stellen Sie sich vor, Sie nehmen an einer Planungsbesprechung auf Ihrer Arbeit teil und eine Kollegin oder ein Kollege stellt eine Nachhaltigkeitsstrategie vor, die sie oder er gerne an Ihrem Arbeitsplatz einführen würde. Es kommt zu einer wilden Diskussion, und nicht alle Kollegen sind von der Idee sonderlich begeistert. <ul style="list-style-type: none"> ○ Zunächst müssen Sie sich für eine Strategie entscheiden, die Sie für Ihr Rollenspiel verwenden möchten (es stehen 12 zur Auswahl). ○ Bereiten Sie nun eine Diskussion zwischen allen Beteiligten vor. Überlegen Sie sich alle Rollen genau - wer ist an der Diskussion beteiligt (Management, Beschäftigte, Personalabteilung...)? ○ Stellen Sie sicher, dass Sie mindestens fünf verschiedene Herausforderungen in Ihrem Rollenspiel „verstecken“. ○ Üben Sie ein wenig, bevor Sie Ihr Rollenspiel der anderen Gruppe vorstellen. • Rollenspiele durchspielen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sobald Sie Gelegenheit hatten, ein wenig zu üben, stellen Sie Ihr Rollenspiel der anderen Gruppe vor („spielen Sie es vor“). ○ Wenn Sie sich die Vorstellung der anderen Gruppe ansehen, machen Sie sich Notizen zu den versteckten Herausforderungen - können Sie sie alle erkennen? ○ Bestimmen Sie die Art der Herausforderungen, die die andere Gruppe aufgegriffen hat. Fallen Ihnen zusätzliche Herausforderungen ein? 	<p>Inhalt im GreenScouts-Handbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tipps, wie man Herausforderungen erkennen kann • Tipps, wie man Vorschläge zur Schadensbegrenzung festlegen kann

2.3.6 Aktivität 6: Anpassungsfähigkeit (ca. 30 Minuten)

Aktivität 6 befasst sich mit dem Kriterium Anpassungsfähigkeit: Die Strategie sollte veranschaulichen, wie sie auf verschiedene Rahmenbedingungen angepasst werden kann.

<p>Art der Aktivität: Zufalls-Matching zur Anpassungsfähigkeit</p>	<p>Format/Ressourcen: 2 x PDF zum Ausdrucken und Ausschneiden im GreenScouts Toolkit (12 Beispielstrategien, auch in Aktivität 5 genutzt, und 19 verschiedene berufliche Kontexte)</p>
<p>Anweisungen für WS-Leiter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginnen Sie mit einem kleinen Impuls für die Schüler (siehe auch „Wichtige Punkte“ rechts) • Erklären Sie die Aktivität: Es gibt zwei Stapel mit Situationskarten, von denen die Schülerinnen und Schüler jeweils eine auswählen können: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Karten in Set A beschreiben eine bestimmte Strategie in einem bestimmten Kontext. ○ Karten in Set B bieten einen anderen Kontext als Beispiel. ○ Sobald die Schülerinnen und Schüler zwei Karten haben, sollen sie sich überlegen, wie die Strategie aus Set A an den Kontext aus Set B angepasst werden kann. • Erörtern Sie, inwiefern unterschiedliche Kontexte unterschiedliche Ansätze erfordern und warum eine in einem Kontext erfolgreiche Strategie in einem anderen möglicherweise nicht funktioniert. Überlegen Sie auch, welche Herausforderungen bei der Anpassung von Strategien auftreten können und wie man diese bewältigen könnte. 	<p>Wichtige Punkte, die angesprochen werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklären Sie, dass Anpassungsfähigkeit an sich oft notwendig ist, um neue Ansätze für Nachhaltigkeit zu entwickeln. • im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit kann man viel von verschiedenen Kontexten lernen: <ul style="list-style-type: none"> ○ d.h. eine Strategie, die in einem bestimmten Kontext oder Umfeld angewandt wird, kann oft auf andere Kontexte übertragen werden ○ der Lösungsansatz muss an andere Umstände angepasst werden • Betonen Sie die Notwendigkeit von Flexibilität und Kreativität bei der Anpassung von Strategien • Heben Sie hervor, warum Anpassungsfähigkeit für die Entwicklung grüner Strategien wichtig ist und wie wichtig es ist, den spezifischen Kontext (kulturell, sozial, wirtschaftlich usw.) zu verstehen, bevor eine Strategie angepasst wird.
<p>Impulse/Fragen für Schülerinnen und Schüler (siehe WS-Folien):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Impuls-Folien (Beispiele) • Vor sich sehen Sie zwei Kartenstapel: <ul style="list-style-type: none"> ○ die Karten in Set A beschreiben eine nachhaltige Strategie in einem bestimmten Arbeitskontext ○ die Karten in Set B bieten einen anderen Kontext als Beispiel • Wählen Sie jeweils eine Karte aus jedem Stapel und überlegen Sie, wie die Strategie aus Stapel A an den Kontext aus Stapel B angepasst werden könnte. 	<p>Inhalt im GreenScouts-Handbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele (wie auch in WS-Folien)

2.3.7 Aktivität 7: Überprüfung und Auswertung (ca. 30 Minuten)

Aktivität 7 befasst sich mit dem Kriterium **Überprüfung und Auswertung: Die Strategie sollte einen Ansatz für die Überprüfung und Auswertung ihrer Wirksamkeit enthalten. Dies könnte die Festlegung von Zielgrößen (Key Performance Indicators: KPIs), regelmäßige Audits oder Bewertungen durch Dritte beinhalten.**

<p>Art der Aktivität: „Kneipenquiz“ zu KPI</p>	<p>Format/Ressourcen: In MS Forms (oder ähnlich), siehe GreenScouts Toolkit für ein Beispiel</p> <p>➔ Sammlung echter Fälle (d. h. angewandte Nachhaltigkeits-Strategien und deren Ergebnisse)</p>
<p>Anweisungen für WS-Leiter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach sechs Aktivitäten können die Schülerinnen und Schüler vielleicht nicht viel mehr tun als - ein Quiz! • Betonen Sie, dass es im Quiz um echte Unternehmen geht und darum, was sie durch die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien erreicht haben. • die Schülerinnen und Schüler können die Fragen einzeln oder in kleinen Gruppen beantworten (je nach Teilnehmerzahl) • alle Antworten sollten gesammelt und nach jeder Frage mit den WS-Teilnehmenden besprochen werden (was hat sie am meisten überrascht? Was können sie sich nicht richtig vorstellen? usw.) 	<p>Wichtige Punkte, die angesprochen werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler müssen keine dieser Strategie übernehmen und anpassen - sie könnten aber Elemente einer bestehenden Strategie so anpassen, dass sie zu ihrem Ausbildungsunternehmen passt. • Insgesamt ist dies eine gute Übung, um mehr Strategien zu sehen und die verschiedenen Faktoren zu berücksichtigen.
<p>Impulse/Fragen für Schülerinnen und Schüler (siehe WS-Folien):</p> <ul style="list-style-type: none"> • QR-Code 	<p>Inhalt im GreenScouts-Handbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflistung aller richtigen Antworten zum Quiz

2.4 Nächste Schritte (ca. 30 Minuten)

- Einführung/Präsentation des Handbuchs (Gelegenheit, den Inhalt des WS zu rekapitulieren)
- Vorstellung der nächsten Schritte
- Erläuterung der Einzelheiten ihrer Reflexionsphase:
 - Betonen Sie die Bedeutung des kritischen Beobachtens, Hinterfragens und einer neugierigen Denkweise
 - bei Rechercheaufgaben: erste Anregungen und nützliche Links finden sich im Glossar, weitere individuelle Recherchen sind notwendig; sie sollten stets unternehmensrelevante Vorschriften und Anforderungen (in Bezug auf Umweltpraktiken) berücksichtigen

3 LERNERGESBISSE

In der folgenden Übersicht sind alle Lernergebnisse aufgeführt, die ein GreenScout durch die Teilnahme an allen drei Phasen des GreenScouts-Programms (nicht nur am Vorbereitungsworkshop) erreichen kann.

Lernergebniseinheit 1: Bewertung und Analyse

	WISSEN	FÄHIGKEITEN
Umweltkompetenz	- grundlegende ökologische Prinzipien, Klimawandel und Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt beschreiben	- Recherchen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen durchführen und grundlegende Informationen sammeln
	- einschlägige Umweltgesetze, -vorschriften und -akteure ermitteln	- zuverlässige Quellen auswählen
Systemdenken	- Zusammenhänge zwischen verschiedenen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren erkennen	- ein Nachhaltigkeitsproblem von allen Seiten betrachten
	- Beschreibung des Lebenszyklusdenkens und seiner Bedeutung für nachhaltige Produktion und nachhaltigen Konsum	- Zeit, Ort und Kontext berücksichtigen
Kritisches Denken	- reflektieren, wie persönliche, soziale und kulturelle Hintergründe das Denken und die Schlussfolgerungen beeinflussen	- Informationen und Argumente bewerten
	- Vermutungen, Vorurteile, Fehlinformationen und Greenwashing erkennen	- der Nachhaltigkeit zugrunde liegende Werte und Grundsätze in Argumenten, Maßnahmen, Strategien und politischen Forderungen kritisch bewerten

Lernergebniseinheit 2: Strategieentwicklung und -umsetzung

	WISSEN	FÄHIGKEITEN
Nachhaltiges Handeln	- verschiedene Nachhaltigkeitszertifizierungen und -standards benennen	- Verringerung der Rohstoffausbeutung, Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks, Erhaltung/Erhöhung der biologischen Vielfalt, Minimierung von Umweltverschmutzung, Abfallvermeidung fördern
	- Grundprinzipien der ökologischen Nachhaltigkeit im Arbeitsumfeld beschreiben	- digitale Technologie zur Verbesserung nachhaltiger Praktiken einsetzen

Innovation und Kreativität	<ul style="list-style-type: none"> - erklären, wie man eine neuartige und kreative Lösung entwickelt (z. B. durch Anpassung einer bestehenden bewährten Praxis an einen neuen Kontext), um Herausforderungen der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Arbeitsprozessen zu bewältigen 	<ul style="list-style-type: none"> - neue und wirksame Lösungen für Umweltprobleme entwickeln
-----------------------------------	---	--

Lernergebniseinheit 3: Kommunikation, Fürsprache und Vernetzung

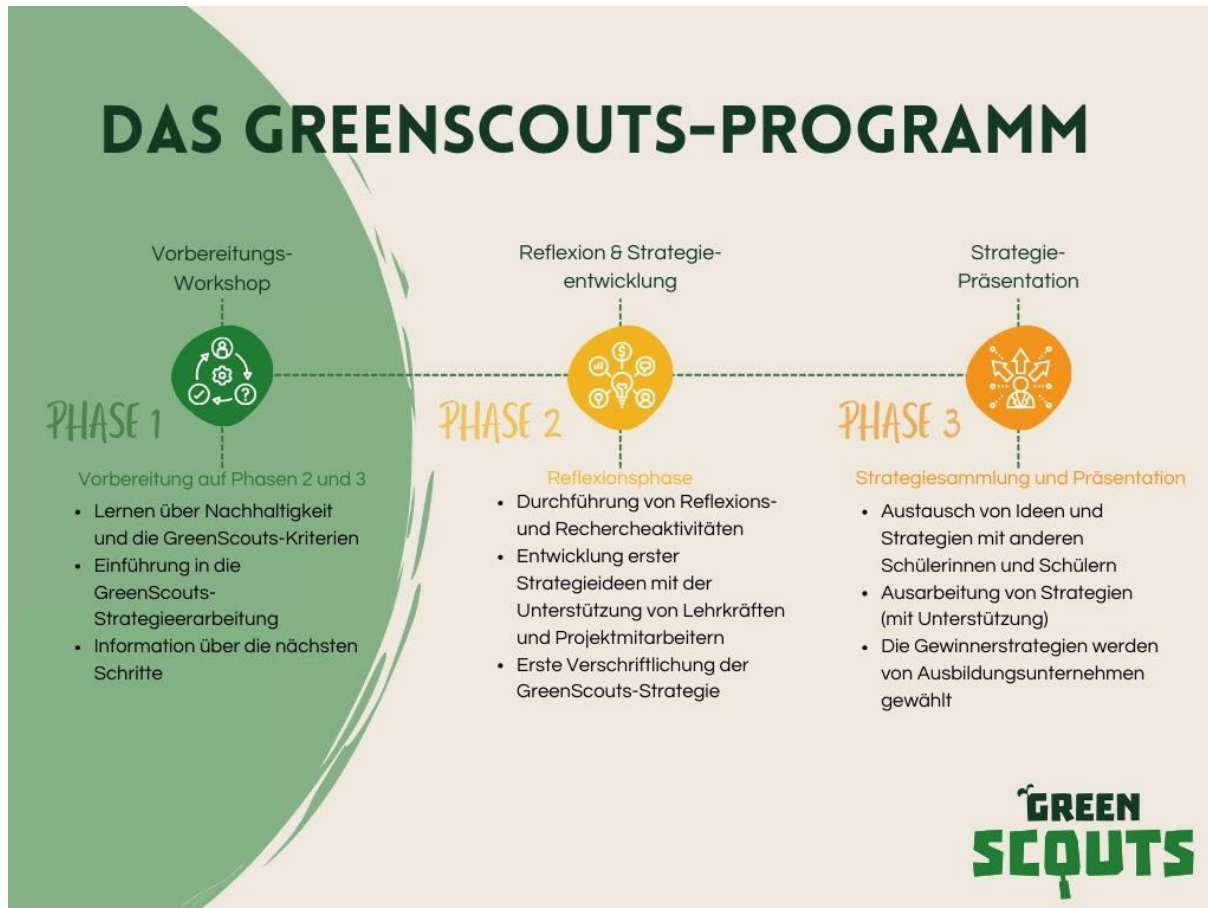
	WISSEN	FÄHIGKEITEN
Zusammenarbeit and Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Kommunikationsstrategien vergleichen, die zur Vermittlung von Umweltkonzepten an unterschiedliche Zielgruppen eingesetzt werden können 	<ul style="list-style-type: none"> - effektiv in interdisziplinären Teams arbeiten
	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen, dass Menschen unterschiedliche Beweggründe haben, sich nachhaltigen Initiativen (nicht) anzuschließen 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte zum Umweltschutz an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln
Globales Bewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> - globale Umweltprobleme und kulturelle Unterschiede erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> - kulturelle Gegebenheiten bei der Behandlung von Nachhaltigkeitsfragen und -chancen berücksichtigen
	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit in Umweltfragen anerkennen 	

Lernergebniseinheit 4: Kontinuierliches Lernen und stetige Anpassung

	WISSEN	FÄHIGKEITEN
Anpassungsfähigkeit und Resilienz	<ul style="list-style-type: none"> - erklären, wie menschliches Handeln komplexe Auswirkungen auf die Umwelt haben kann 	<ul style="list-style-type: none"> - aus Misserfolgen lernen und Strategien anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> - anerkennen, dass es für komplexe sozioökologische Probleme nicht nur eine einzige Lösung gibt, sondern dass es je nach Zeit und Kontext verschiedene Alternativen gibt 	<ul style="list-style-type: none"> - sich beim Thema Nachhaltigkeit auf unterschiedliche Ansätze einstellen
Lebenslanges Lernen	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung einer ständigen Aktualisierung des Wissens über Nachhaltigkeit hervorheben 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstgesteuertes Lernen praktizieren
		<ul style="list-style-type: none"> - Wissen über Nachhaltigkeit ständig erweitern

4 ANHÄNGE

4.1 Übersicht GreenScouts-Programm



4.2 GreenScouts-Profil



PROFIL



GreenScouts sind Lernende an Berufsschulen bzw. Auszubildende, welche in ihren Praxis- oder Ausbildungsunternehmen **impulsgebend für Veränderungen** sind. Zu ihren Aufgaben gehört es, positiven Wandel voranzutreiben, indem sie **nachhaltige Lösungen aufzeigen und innovative Strategien für umweltfreundliche Praktiken entwickeln**. Auch wenn sie diese Strategien nicht direkt umsetzen, leisten sie mit ihren Erkenntnissen und Empfehlungen einen wertvollen Beitrag zur grünen Transformation des Unternehmens. GreenScouts sollten **neugierig auf ökologische Nachhaltigkeit** sein, sowie wissbegierig und offen für die Erforschung neuer Ideen und Praktiken.

HAUPT-AKTIVITÄTEN

BEWERTUNG & ANALYSE

Mit Hilfe kritischer Beobachtung eine erste Bewertung des Arbeitsplatzes/der Prozesse vornehmen, um Bereiche zu finden, in denen nachhaltige Praktiken integriert werden könnten (unter Berücksichtigung der Perspektiven verschiedener Interessengruppen, einschließlich Kollegen und Management).

Verbesserungsmöglichkeiten in einem oder mehreren **Nachhaltigkeitsbereichen*** identifizieren.

Recherchieren von relevanten Best-Practice-Beispielen und Branchentrends.

ENTWICKLUNG EINER STRATEGIE

Entwicklung einer durchführbaren Strategie, unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit.

Austausch mit Kollegium, Vorgesetzten, Lehrkräften und dem Management zur Verfeinerung der Strategieentwürfe.

KOMMUNIKATION

Erstellen einer Präsentation oder Anfertigen von Informationsmaterial über die vorgeschlagene Strategie, um das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken innerhalb der Organisation zu schärfen.

NETWORKING

Kontakte zu anderen GreenScouts knüpfen (gegebenenfalls einrichtungsübergreifend).

Erfahrungen austauschen und voneinander lernen.

Verringerung der Rohstoffausbeutung



Reduzierung CO2-Fußabdruck



Erhaltung/ Erhöhung der Artenvielfalt



Minimierung von Umweltverschmutzung



Abfallvermeidung



Co-funded by the European Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



KERNKOMPETENZEN

PROFIL

	<h3 style="margin: 0;">Umweltkompetenz</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Systeme, den Klimawandel und die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt verstehen. • Zusammenhänge zwischen Umwelt-, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren erkennen.
	<h3 style="margin: 0;">Nachhaltige Praktiken</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Prinzipien im täglichen Leben, der Arbeit und der Entscheidungsfindung verwenden; Nutzung digitaler Technologien zur Überwachung und Verbesserung nachhaltiger Praktiken. • Ressourcenschonung, Abfallreduzierung und Energieeffizienz fördern.
	<h3 style="margin: 0;">Systemisches Denken</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Umweltfragen ganzheitlich analysieren. • Langfristige Folgen von Maßnahmen und Richtlinien berücksichtigen.
	<h3 style="margin: 0;">Kritisches Denken</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit bewerten. • Vorurteile, Fehlinformationen und Greenwashing identifizieren.
	<h3 style="margin: 0;">Zusammenarbeit & Kommunikation</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • In interdisziplinären Teams effektiv zusammenarbeiten. • Umweltkonzepte an diverse Zielgruppen vermitteln.
	<h3 style="margin: 0;">Innovation & Kreativität</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Lösungen für Umweltprobleme generieren. • Kreativität in nachhaltigen Praktiken fördern.
	<h3 style="margin: 0;">Anpassungsfähigkeit & Widerstandsfähigkeit</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen in Umweltbedingungen bewältigen. • Aus Fehlern lernen und Strategien anpassen.
	<h3 style="margin: 0;">Globales Bewusstsein</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Umweltprobleme und kultureller Unterschiede verstehen. • Sich für internationale Zusammenarbeit einsetzen.
	<h3 style="margin: 0;">Lebenslanges Lernen</h3>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Nachhaltigkeit kontinuierlich aktualisieren. • An Workshops, Kursen und selbstgesteuertem Lernen teilnehmen.

Co-funded by
the European Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

4.3 GreenScouts-Kriterien

GREEN SCOUTS KRITERIEN

WIRKUNG

Die Strategie muss in mindestens einem der 5 Nachhaltigkeitsbereiche eine positive Wirkung haben. ✨

UMSETZBARKEIT

Die Strategie sollte hinsichtlich der im Unternehmen vorhandenen Ressourcen, Fähigkeiten und Fachkenntnisse durchführbar sein. Sie sollte auch mit den Werten und dem Auftrag der Organisation in Einklang stehen.

SMART-ZIELE

Die Strategie sollte spezifische, messbare, erreichbare („achievable“), relevante und terminierte Ziele (SMART) enthalten.

INNOVATION

Die Strategie sollte einen besonderen Mehrwert bieten, der sie von der Konkurrenz abhebt. Die Strategie sollte Innovationen im Hinblick auf Arbeitsprozesse, Waren oder Dienstleistungen vorweisen.

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN

Die Strategie sollte potenzielle Herausforderungen bei der Umsetzung aufzeigen und Schritte zu deren Bewältigung vorschlagen.

ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Die Strategie sollte veranschaulichen, wie sie auf verschiedene Rahmenbedingungen angepasst werden kann. Sie prüft Umweltbelange mit kultureller Sensibilität und Verständnis für unterschiedliche kulturelle und soziale Gegebenheiten.

ÜBERPRÜFUNG UND AUSWERTUNG

Die Strategie sollte einen Plan für die Überprüfung und Auswertung ihrer Wirksamkeit enthalten. Dies könnte die Festlegung von Key Performance Indicators (KPIs), regelmäßige Audits oder Bewertungen durch Dritte beinhalten.

- ✨ Abfallvermeidung
- Minimierung von Umweltverschmutzung
- Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks
- Erhaltung/Erhöhung der biologischen Vielfalt
- Verringerung der Rohstoffausbeutung

Co-funded by the European Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.